

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis sowie den Bewertungen von Verbrauchern interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Rutschfestigkeit auf verschiedenen Böden

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Bodenarten

In diesem Schritt wurden gezielt unterschiedliche Bodenarten ausgewählt, die in Haushalten und anderen Einrichtungen häufig vorkommen. Die Auswahl fiel auf Fliesen, Laminat und Teppich, da sie unterschiedliche Oberflächenbeschaffenheiten und Rutschfestigkeitsanforderungen aufweisen. Auf jedem dieser Bodenarten wurden Bodenschutzmatten sorgfältig platziert, um eine standardisierte Testumgebung zu gewährleisten.

Schritt 2: Durchführung der Rutschfestigkeitstests

Um die Rutschfestigkeit der Matten zu prüfen, wurde ein standardisiertes Gewicht von 10 kg verwendet. Dieses Gewicht repräsentiert eine typische Belastung, die auf Bodenschutzmatten im täglichen Gebrauch einwirken könnte. Mit einer konstanten Kraftversuchsweise wurde das Gewicht über die Matten verschoben, um den Widerstand und das mögliche Verrutschen zu bewerten. Dabei wurde nach einheitlichen Kriterien gehandelt, um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen.

Schritt 3: Bewertung der Ergebnisse

Bei der Bewertung wurden sowohl visuelle Eindrücke als auch das taktile Empfinden des Widerstands berücksichtigt. Es wurde darauf geachtet, wie stark die Matten unter dem Gewicht verrutschten und ob ein signifikanter Widerstand zu spüren war, der ein Verrutschen verhindern könnte. Diese subjektiven Eindrücke wurden mit objektiven Beobachtungen kombiniert, um eine umfassende Bewertung der Rutschfestigkeit der Bodenschutzmatten auf den unterschiedlichen Böden zu gewährleisten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn die Bodenschutzmatten durchweg eine hohe Rutschfestigkeit aufweisen und auf keinem der getesteten Böden verrutschen.

90 Punkte: Erfüllt, wenn auf nur einer Bodenart ein sehr minimales Verrutschen festgestellt wird, das die Funktionalität und Sicherheit der Matten nicht beeinträchtigt.

80 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn auf einer Bodenart ein leichtes Verrutschen beobachtet wird, jedoch weiterhin eine grundlegende Rutschfestigkeit gegeben ist.

70 Punkte: Gültig, wenn auf einer Bodenart ein deutliches Verrutschen auftritt, das bereits zu einer Beeinträchtigung der sicheren Benutzung führen kann.

60 Punkte: Wenn auf zwei der getesteten Bodenarten leichtes Verrutschen vorkommt, wird diese Punktzahl erreicht. Die Matten zeigen hier Schwächen in der Rutschfestigkeit.

50 Punkte: Wird vergeben, wenn auf zwei Bodenarten ein deutliches Verrutschen festgestellt wird, was die Sicherheit und Stabilität stark beeinträchtigt.

40 Punkte: Diese Punktzahl bedeutet, dass auf allen getesteten Bodenarten leichtes Verrutschen beobachtbar ist, was die Anwendungssicherheit auf allen Oberflächen fragwürdig macht.

30 Punkte: Erreicht, wenn auf allen Bodenarten ein deutliches Verrutschen stattfindet, was die Nutzung stark einschränkt und verbessert werden muss.

20 Punkte: Diese niedrige Punktzahl wird vergeben, wenn auf einer Bodenart ein starker Verlust der Rutschfestigkeit erkennbar ist, was die Matte in dieser Umgebung nahezu unbrauchbar macht.

10 Punkte: Erfüllt, wenn auf sämtlichen getesteten Bodenarten ein starker Verlust der Rutschfestigkeit festgestellt wird, was die Matten insgesamt unzulänglich macht.

2. Reinigung mit haushaltsüblichen Mitteln

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Reinigungsmittel

In diesem ersten Schritt wurden verschiedene haushaltsübliche Reinigungsmittel ausgewählt, um die Effektivität ihrer Reinigungsfähigkeit auf den zu prüfenden Matten zu bewerten. Zum Einsatz kamen dabei Wasser, welches als das einfachste und neutralste Mittel gewählt wurde, eine milde Seife, die für ihre sanfte Reinigungswirkung bekannt ist, sowie ein Allzweckreiniger, der für hartnäckigere Verschmutzungen gedacht ist. Diese Auswahl wurde bewusst getroffen, um eine Bandbreite an Reinigungslösungen abzudecken.

Schritt 2: Reinigungstest durchführen

Im Rahmen dieses Schrittes wurde die tatsächliche Reinigung der Matten durchgeführt. Zunächst wurden die Matten mit einem feuchten Tuch behandelt, das lediglich mit Wasser befeuchtet war, um die Wirksamkeit von Wasser als Reinigungsmittel zu testen. Anschließend wurde die Reinigung mit einer milden Seifenlösung wiederholt, um die zusätzliche Reinigungskraft der Seife zu ermitteln. Schließlich wurde ein Allzweckreiniger verwendet, welcher auf besonders hartnäckige Flecken abzielte und die tiefere Reinigungskraft testen sollte.

Schritt 3: Überprüfung der Reinigungsfähigkeit

Im dritten Schritt lag der Fokus auf der Beurteilung der Reinigungsleistung jedes einzelnen Reinigungsmittels. Es wurde systematisch überprüft, welche Flecken und wie viel Schmutz von den Matten entfernt werden konnten. Besonders wichtig war dabei, ob die Matten nach Anwendung der Reinigungsmittel Rückstände aufwiesen oder ob alle Rückstände vollständig entfernt wurden. Die Reinigungsergebnisse wurden dokumentiert und bewertet.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn alle Flecken und Verschmutzungen mühelos und vollständig allein durch die Anwendung von Wasser entfernt werden können. Es dürfen keinerlei Rückstände zurückbleiben.

90 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn alle Flecken unter Zuhilfenahme von milder Seife vollständig entfernt werden können. Auch hier sind keine Rückstände erlaubt.

80 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn einige hartnäckige Flecken erst mit Hilfe des Allzweckreinigers entfernt werden können. Dennoch sollten im Endergebnis keine sichtbaren Rückstände auf den Matten verbleiben.

70 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn einige Flecken trotz der Verwendung aller Reinigungsmittel verbleiben, jedoch keinerlei Rückstände auf den Matten sichtbar sind.

60 Punkte: Dieser Punktstand zeigt, dass zwar Rückstände nach der Reinigung bestehen, jedoch die meisten Flecken entfernt wurden.

50 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn die Flecken nur teilweise entfernt werden konnten, trotz des Einsatzes aller getesteten Reinigungsmittel.

40 Punkte: Deutliche Rückstände, die nach der Reinigung sichtbar bleiben, führen zu dieser Punktzahl, obwohl viele Flecken entfernt wurden.

30 Punkte: Viele ursprüngliche Flecken bleiben trotz des Reinigungsprozesses sichtbar, was zur Vergabe dieser Punktzahl führt.

20 Punkte: Nur ein sehr geringer Anteil der Flecken wurden entfernt, was auf eine unzureichende Reinigungswirkung aller verwendeten Mittel hinweist.

10 Punkte: Diese Punktzahl erreicht ein Reinigungsprozess, bei dem die Reinigung als völlig erfolglos beurteilt wird und keinerlei Verbesserung des Fleckenbildes erzielt werden konnte.

3. Geruchsneutralität nach dem Auspacken

Testdurchführung:

Schritt 1: Auspacken der Matten

Die Matten wurden direkt aus ihrer Originalverpackung entnommen und unverzüglich einer initialen Geruchsprüfung unterzogen. Dabei wurde besonders auf auffällige oder störende Gerüche geachtet, die unmittelbar nach dem Öffnen festgestellt werden könnten. Um eine objektive Beurteilung zu gewährleisten, befand sich die Testperson in einem neutralen Raum mit minimalen Umgebungsgerüchen.

Schritt 2: Bewertung des Geruchs

Nach dem Auspacken wurden die Matten in einem geschlossenen Raum platziert, und es wurde eine 30-minütige Wartezeit eingehalten, bevor die nächste Bewertung erfolgte. Während dieser Zeit konnte sich der Geruch potenziell entfalten oder verflüchtigen. Nach Ablauf der 30 Minuten wurde eine erneute Geruchsprüfung durchgeführt, bei der genau auf Veränderungen in Intensität oder Qualität des Geruchs geachtet wurde.

Schritt 3: Dokumentation der Geruchsveränderung

Nachdem die Matten für eine Dauer von 24 Stunden im selben Raum verblieben waren, wurde eine letzte Geruchsbewertung vorgenommen. Hierbei lag der Fokus darauf, festzustellen, ob der Geruch signifikant schwächer geworden oder gar verschwunden war. Diese abschließende Bewertung diente dazu, die Langlebigkeit des initial festgestellten Geruchs zu dokumentieren.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Kein wahrnehmbarer Geruch nach dem Auspacken, die Matten sind sofort vollständig geruchsneutral und beeinträchtigen nicht die Geruchsumgebung des Raums.

90 Punkte: Ein sehr leichter, kaum wahrnehmbarer Geruch ist vorhanden, der jedoch vollständig innerhalb der ersten 30 Minuten verschwindet, sodass die Matten schnell geruchsneutral werden.

80 Punkte: Es ist ein leichter, aber nicht störender Geruch wahrnehmbar, der jedoch innerhalb von 24 Stunden vollständig verschwindet.

70 Punkte: Zu Beginn ist ein moderater Geruch feststellbar, der jedoch innerhalb von 24 Stunden signifikant abnimmt und deutlich weniger wahrnehmbar wird.

60 Punkte: Ein moderater Geruch ist vorhanden, der nach 24 Stunden nur leicht abnimmt, jedoch noch in der Raumluft präsent ist.

50 Punkte: Bei dieser Bewertung ist ein starker Geruch vorhanden, der nach 24 Stunden zwar leicht, aber nicht ausreichend abnimmt, um als unbedenklich zu gelten.

40 Punkte: Der starke Geruch ist nach 24 Stunden nur minimal schwächer und bleibt nahezu konstant in der Raumluft wahrnehmbar.

30 Punkte: Hier ist der Geruch sehr stark und zeigt nach 24 Stunden kaum eine merkliche Abnahme, was zu einer unangenehmen Raumatmosphäre führen kann.

20 Punkte: Der Geruch ist nicht nur sehr stark, sondern auch unangenehm, was die Nutzung des Raumes erheblich beeinträchtigen kann.

10 Punkte: Der Geruch ist nahezu unerträglich und bleibt auch nach 24 Stunden intensiv und störend, was den Raum unbewohnbar macht.

4. Kratzfestigkeit mit verschiedenen Materialien

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Materialien

Für die Überprüfung der Kratzfestigkeit wurden für diesen Test gezielt drei spezifische Materialien ausgewählt: ein Schlüsselbund, der häufig im Alltag vorkommt und somit eine realistische Beanspruchung simuliert, ein Schraubendreher, um gezielte und punktuelle Belastungen zu reproduzieren, sowie ein Stück Schleifpapier, das durch seine raue Struktur eine aggressive Beanspruchung darstellt. Diese Auswahl repräsentiert verschiedene mögliche Szenarien von Abnutzung und Belastung.

Schritt 2: Durchführung der Kratztests

Bei der Durchführung der Kratztests wurden nacheinander das Gewicht und Material der ausgewählten Gegenstände genutzt, um eine authentische Beanspruchung zu simulieren. Der Schlüsselbund wurde in mehreren Durchgängen mit einem leichten, aber gleichmäßigen Druck über die Oberfläche der Matten gezogen, um alltägliche Nutzung nachzuahmen. Anschließend wurde der Schraubendreher verwendet, um punktuelle Belastungen auszutesten. Zum Abschluss wurde das Schleifpapier vorsichtig, jedoch mit stetigem Druck, über die Matten gezogen, um die Resistenz gegenüber einer rauen Reibung zu prüfen. Jeder Durchlauf sollte ermöglichen, das Verhalten der Oberfläche unter typischen Verwendungsbedingungen zu beobachten.

Schritt 3: Bewertung der Kratzfestigkeit

Nach Abschluss der einzelnen Testdurchläufe wurden die Matten einer genauen visuellen Überprüfung unterzogen. Diese Bewertung konzentrierte sich darauf, das Vorhandensein und die Tiefe von Kratzern sowie Abnutzungserscheinungen zu erfassen. Sowohl bei direktem als auch bei seitlichem Licht wurde die Oberfläche untersucht, um auch feinste Kratzspuren erkennen zu können. Die Ergebnisse dieser Untersuchung bildeten die Grundlage für die Punkteverteilung hinsichtlich der Kratzfestigkeit.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Diese Höchstpunktzahl wird vergeben, wenn bei keiner der durchgeführten Testmethoden Kratzer oder Abnutzungserscheinungen auf der Oberfläche der Matten festgestellt werden können. Dies bedeutet, dass die Matten eine außergewöhnliche Kratzfestigkeit aufweisen.

90 Punkte: Eine Bewertung von 90 Punkten erfolgt, wenn nur sehr leichte Kratzer sichtbar sind, und dies ausschließlich infolge des Tests mit dem Schlüsselbund. Diese Kratzer sollten so minimal sein, dass sie nur bei genauer Betrachtung erkennbar sind.

80 Punkte: Bei einer Bewertung von 80 Punkten sind leichte Kratzer vorhanden, welche durch den Einsatz des Schlüsselbunds verursacht wurden. Allerdings sind mit den anderen Testmaterialien keine weiteren Kratzer sichtbar.

70 Punkte: Diese Punktzahl wird erreicht, wenn leichte Kratzer sowohl durch den Schlüsselbund als auch durch den Schraubendreher hervorgerufen werden können, die jedoch in ihrer Tiefe und Sichtbarkeit begrenzt bleiben.

60 Punkte: 60 Punkte werden vergeben, wenn moderate Kratzer aufgrund der Beanspruchung durch den Schlüsselbund erkennbar sind. Diese Kratzer sind deutlicher als bei einer geringeren Punktzahl, aber noch nicht als tief zu bezeichnen.

50 Punkte: Diese Punktzahl berücksichtigt moderate Kratzer, die sowohl mit dem Schlüsselbund als auch mit dem Schraubendreher entstanden sind. Beide Materialien zeigen deutlich sichtbare Spuren auf der Oberfläche.

40 Punkte: Bei einer Bewertung von 40 Punkten sind tiefe Kratzer offensichtlich, die vom Schlüsselbund herrühren. Diese Kratzer sind durch ihre ausgeprägte Tiefe und Sichtbarkeit charakterisiert.

30 Punkte: 30 Punkte werden zuerkannt, wenn sowohl der Schlüsselbund als auch der Schraubendreher tiefe Kratzspuren hinterlassen konnten. Beide Gegenstände tragen erheblich zur Abnutzung bei.

20 Punkte: Diese Punktzahl wird vergeben, wenn alle verwendeten Testmaterialien, inklusive des Schleifpapiers, tiefe Kratzer auf der Oberfläche der Matten verursachen konnten, wobei die Widerstandskraft der Oberflächenbeschichtung klar überfordert ist.

10 Punkte: Die niedrigste Bewertung von 10 Punkten wird erteilt, wenn die Kratzer so tief sind, dass sie sogar zum Materialverlust führen. Diese Schäden sind nicht nur tief, sondern beeinträchtigen auch die strukturelle Integrität der Matten und sind irreversibel sichtbar.

5. Einfachheit der Montage und Demontage

Testdurchführung:

Schritt 1: Montage der Matten

Die Matten wurden gemäß den beiliegenden Anweisungen zusammengefügt, um die einfache Handhabung und die Passgenauigkeit der Teile zu überprüfen. Die Tester begannen mit der Vorbereitung der einzelnen Matten und folgten systematisch den angegebenen Schritten der Anleitung, um die Matten zu montieren. Dabei wurde besonderer Wert darauf gelegt, die einzelnen Klick-Mechanismen korrekt zu verbinden und sicherzustellen, dass die Matten stabil und ohne Lücken auf dem Boden befestigt sind.

Schritt 2: Bewertung der Montagezeit und -schwierigkeit

Die benötigte Zeit für die Montage wurde genau gemessen, um einen quantitativen Wert für den Zeitaufwand zu erhalten. Zusätzlich wurden qualitative Beobachtungen zu eventuellen Schwierigkeiten gesammelt, die beim Montieren auftraten, zum Beispiel ob Kraftaufwand nötig war oder spezifische Werkzeuge bei bestimmten Schritten der Montage hilfreich gewesen wären. Alle diese Beobachtungen wurden dokumentiert, um den Montageprozess umfassend zu bewerten.

Schritt 3: Durchführung der Demontage

Im Anschluss an die Montage wurde die Demontage der Matten durchgeführt, um die Leichtigkeit der Rückbauprozesse zu analysieren. Während dieses Schrittes wurde erfasst, wie einfach bzw. schwierig es war, die Matten auseinanderzunehmen. Besonderes Augenmerk lag darauf, ob Teile ohne Beschädigungen gelöst werden konnten und ob Verbindungsmechanismen reibungslos funktionierten. Auch hier wurde die benötigte Zeit notiert, um die Demontage mit der Montage vergleichen zu können.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Die Matten können innerhalb weniger Minuten ohne den Einsatz von Werkzeugen montiert und demontiert werden, was auf einen praktisch selbsterklärenden Mechanismus hinweist. Die Einzelteile fügen sich nahtlos und ohne zusätzlichen Aufwand zusammen und lassen sich ebenso leicht wieder trennen.

90 Punkte: Die Matten lassen sich in wenigen Minuten montieren. Es treten jedoch geringfügige Hindernisse bei der Demontage auf, die minimalen zusätzlichen Zeitaufwand erfordern, zum Beispiel aufgrund schwergängiger Verbindungselemente.

80 Punkte: Sowohl die Montage als auch die Demontage der Matten sind in unter 10 Minuten möglich, wobei minimales Werkzeug verwendet werden muss. Die Schritte sind weitestgehend intuitiv, wenngleich wenige Hilfsmittel unabdingbar sind.

70 Punkte: Die Montage verläuft problemlos und lässt sich in kurzer Zeit erledigen, jedoch erfordert die Demontage etwas mehr Aufwand oder die Nutzung bestimmter Werkzeuge, um Teile zu trennen, die sich beim Aufbau fest verbunden haben.

60 Punkte: Die Montage erfordert einen gewissen Aufwand, sei es aufgrund der Komplexität der Anleitung oder der Notwendigkeit von Hilfsmitteln. Die Demontage erfordert ebenfalls merklichen Aufwand oder spezielle Werkzeuge.

50 Punkte: Die Montage erfordert erheblichen Aufwand, sei es in zeitlicher Hinsicht oder im Kontext der notwendigen körperlichen Anstrengung, um die Matten korrekt zusammenzubauen.

40 Punkte: Sowohl die Montage als auch die Demontage der Matten benötigen erheblichen Aufwand in Bezug auf Zeit und Hilfsmittel. Der Prozess ist nicht intuitiv und es sind häufige Korrekturen notwendig.

30 Punkte: Entweder die Montage oder die Demontage erfordert viel Zeit, was auf eine unhandliche oder komplizierte Konstruktionsweise hindeutet, die entsprechende Planung und Hilfsmittel voraussetzt.

20 Punkte: Sowohl die Montage als auch die Demontage benötigen viel Zeit und sind mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden, die zu Frustration und Fehlerquellen führen können.

10 Punkte: Die Matten sind äußerst schwer montierbar und demontierbar, hilfreiche Anweisungen fehlen, und der Prozess ist ohne professionelle Hilfe kaum zu bewältigen.